

An unsere Aktionärinnen und Aktionäre

Solide finanzielle Entwicklung trotz Frankenstärke

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Mit Optimismus und Zuversicht ist unsere Unternehmensgruppe ins Geschäftsjahr 2015 gestartet. Wir hatten uns im Rahmen der Planung und Budgetierung zum Ziel gesetzt, den Umsatz um 5–7% auszudehnen und die Betriebsgewinnmarge weiter zu verbessern.

Nach dem Entscheid der Schweizerischen Nationalbank, die Verteidigung des Mindestkurses von CHF 1.20 zum Euro aufzugeben, hat der Schweizer Franken gegenüber dem Euro und fast allen anderen für SFS relevanten Währungen massiv aufgewertet. Dadurch rückten die ursprünglichen finanziellen Zielsetzungen für 2015 bereits zu Beginn des Jahres in unerreichbare Ferne.

Nach unseren Berechnungen und Schätzungen hat die Aufwertung des Schweizer Frankens im Vergleich zu den Durchschnittskursen des Vorjahres das Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2015 um rund CHF 47 Mio. geschmälert.

Von der ungünstigen Währungsentwicklung betroffen sind die Betriebe der SFS Group in der Schweiz. Diese erarbeiten eine hohe Wertschöpfung in der Schweiz und haben ihre Kostenbasis in der Schweiz. SFS intec AG z. B. exportiert über 95% ihrer Marktleistungen und fakturiert diese fast ausschliesslich in Euro. Da SFS im Wettbewerb mit Unternehmen steht, die ihre Kostenbasis nicht in der Schweiz haben und deshalb kein Währungsexposure tragen, konnten unsere Verkaufspreise nur in Ausnahmefällen erhöht werden.

Rasche Reaktion, wirksame Massnahmen, engagierte Mitarbeitende

Aufgrund der weiteren starken Aufwertung des Schweizer Frankens wurden in der Schweiz zahlreiche Massnahmen ergriffen. Zu den Sofortmassnahmen zählten unter anderem die Erhöhung der Arbeitszeiten, die Reduktion der Ferienansprüche und die Kürzung der Kompensation der obersten Führungskräfte. Wir haben uns entschieden als mittelfristig wirksames Programm die schweizerischen Standorte noch vermehrt auf innovative Spitzenleistungen, technisch höchst



anspruchsvolle Produktionsaufgaben und kapitalintensive Herstellprozesse auszurichten. Aufgaben, die diesen Kriterien nicht entsprechen, werden kontinuierlich an andere Standorte der Gruppe übertragen, die nicht unter dem Handicap des überbewerteten Frankens leiden. Die beschlossenen Massnahmen konnten rasch umgesetzt werden und wurden von unseren engagierten Mitarbeitenden breit mitgetragen. Für ihre Loyalität und ihren Einsatz danken wir ganz herzlich.

Ein wichtiges Ziel war es auch, die hohe Auslastung der Kapazitäten in der Schweiz zu sichern und deutliche Produktivitätsgewinne zu erzielen. Dank des guten Eingangs an Neuaufträgen und der Initiative aller Mitarbeitenden konnten diese Ziele erreicht werden. Die erforderlichen Strukturanpassungen konnten ohne beschäftigungsbedingte Entlassungen vollzogen werden. Die erzielte deutliche Verbesserung der Ergebnisse im zweiten Semester belegt die Wirksamkeit der ergriffenen Massnahmen und Programme. Wir sind weiterhin zuversichtlich, aus der Schweiz im Weltmarkt kompetitiv auftreten zu können.

Segment Engineered Components

Das Segment Engineered Components erzielte in Lokalwährungen ein Wachstum von 6.1%. Zu diesem Wachstum beigetragen hat vor allem die Division Automotive dank wichtigen Neuaufträgen und dem Hochlauf von in Vorperioden gewonnenen Projekten. Ertragsmässig musste diese Division aufgrund der ungünstigen Währungsentwicklung Rückschläge hinnehmen. Gemessen in Schweizer Franken erhöhten sich die Umsätze um 1.8%.

Gut gearbeitet haben auch die Divisionen Electronics und Industrial. Dank guten Produktivitätsgewinnen und geringerem Währungsexposure konnten sie trotz des harten Preiswettbewerbs ihre Ertragskraft auf einem guten Niveau halten.

Segment Fastening Systems

–
Das Segment Fastening Systems erzielte in Lokalwährungen ein ansprechendes Wachstum von 4.9%, zu dem beide Divisionen beigetragen haben. In Schweizer Franken resultierte dagegen ein Umsatzrückgang von 2.9%. Während die Division Riveting (ohne Standorte in der Schweiz) von der Schwäche des Euro profitierte, wurde die Division Construction von der Währungsentwicklung erheblich getroffen. Im Rahmen der Strukturanpassung wurde ein wichtiger Logistikhub der Division aus der Schweiz in die Tschechische Republik verschoben. Dieses Projekt konnte ohne betriebliche Störungen vor dem Jahresende 2015 abgeschlossen werden und wird zur geplanten Ergebnisverbesserung beitragen. Im Herbst 2015 wurde mit dem Unternehmen Ludwig Hettich Holding GmbH & Co. KG (HECO Gruppe), DE-Schramberg, eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Befestigungstechnik für den konstruktiven Holzbau, verbunden mit dem Aufbau einer Minderheitsbeteiligung, vereinbart.

Segment Distribution & Logistics

–
Das Segment Distribution & Logistics ist fast ausschliesslich auf den Markt Schweiz ausgerichtet. Dennoch wirkte sich der Frankenschock auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung aus. Trotz des Gewinns von wichtigen Neukunden hat sich der Umsatz um 3.1% zurückgebildet. Aufgrund der Preis- und Wettbewerbsdynamik, die sich nach dem 15. Januar 2015 entwickelte, sah sich SFS unimarket gezwungen, den Kunden gegenüber Preiskonzessionen zu machen. Dies bevor man in den Genuss von vergünstigten Beschaffungskonditionen gelangte. Auch die stark nachlassende Nachfrage von Kunden aus der Industrie wirkte sich ungünstig auf die Geschäftsentwicklung aus.

Einmaleffekt in der Erfolgsrechnung

–
Aufgrund von Anpassungen der reglementarischen Beiträge und Leistungen der SFS Pensionskasse in der Schweiz resultiert ein positiver einmaliger und periodenfremder Effekt auf das Betriebsergebnis (EBITA) von CHF 15 Mio. In den Vorjahren zulasten der Erfolgsrechnung gebildete Rückstellungen mussten im Berichtsjahr wegen der Anwendung von IAS 19r und der oben aufgeführten Anpassungen erfolgswirksam aufgelöst werden. Dieser Effekt ist in der Segmentrechnung in der Spalte «Übrige» ausgewiesen.

Veränderungen in der Konzernleitung

–
Per 1. Januar 2016 übernahm Jens Breu die CEO-Funktion von Heinrich Spoerry. Heinrich Spoerry wird sich fortan auf die Aufgaben des Verwaltungsratspräsidenten konzentrieren.

Damit entspricht die Führungsstruktur der SFS Group den in der Schweiz üblichen Standards für die Corporate Governance.

Dank

–
Unsere Mitarbeitenden haben im abgeschlossenen Geschäftsjahr hervorragende Leistungen erbracht. Die Kreativität, die Leistungsbereitschaft und das Know-how der Mitarbeitenden in allen Teilen der SFS Group waren entscheidend für die erzielten Fortschritte und Ergebnisse. Wir danken den Menschen, die SFS ausmachen, für ihren engagierten und kompetenten Einsatz. Ein spezieller Dank gilt den Mitarbeitenden in der Schweiz für ihre Bereitschaft, mit verlängerten Arbeitszeiten und reduzierten Ferienansprüchen einen Beitrag zur Kompensation der währungsbedingten Wettbewerbsnachteile zu leisten.

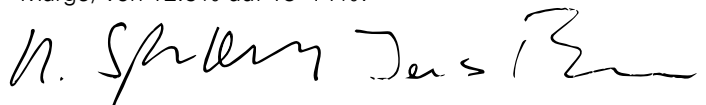
Wir schätzen die kontinuierliche und loyale Unterstützung unserer Aktionäre, die unserem Unternehmen Stabilität und Nachhaltigkeit verleihen. Wir danken unseren Kunden für ihr Vertrauen und ihre Bereitschaft, uns als Partner in ihre Projekte einzubeziehen.

Auszahlung an die Aktionäre

–
Basierend auf den erzielten Ergebnissen, der guten Liquidität sowie der soliden Bilanz beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Auszahlung von CHF 1.50 pro Aktie aus Kapital-einlagereserven. Die Auszahlung ist für natürliche Personen mit Steuersitz in der Schweiz frei von Verrechnungs- und Einkommenssteuern.

Ausblick in das Geschäftsjahr 2016

–
Durch zahlreiche Massnahmen, die im Laufe des Jahres 2015 ergriffen wurden und die nun zunehmend Wirkung erzielen, können die ungünstigen Auswirkungen der Aufwertung des Schweizer Frankens teilweise kompensiert werden. Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir keine wesentliche Verschlechterung oder Verbesserung der Währungssituation. Basierend auf der Annahme unveränderter Wechselkurse rechnen wir für 2016 mit einer Steigerung des konsolidierten Umsatzes um 2–4% sowie einer Verbesserung der normalisierten Betriebsgewinnmarge (EBITA-Marge) von 12.5% auf 13–14%.



Heinrich Spoerry

Präsident des Verwaltungsrats
CEO bis 31.12.2015

Jens Breu

CEO ab 1.1.2016